

**25 A BOTTLE**  
**SALVATION OIL**  
KILLS PAIN  
Der größte Schmerzensmittel  
auf der Welt. Lindert u. heilt  
Rheumatismus, Neuralgie,  
Schwellungen, Lahmheit, Krämpfe  
Gicht, Nerven, Gelenkschmerzen,  
Kopfschmerz, Zahnschmerz, etc.  
In allen Apotheken zu haben.  
Preis 25 Cents pro Flasche.

**Diebstahl.**  
Indianapolis, Ind., 20. Februar 1888.

**An unsere Leser!**  
Wir ersuchen unsere Leser als: Unser  
geschätztesten in Bezug auf Abfertigung  
der "Tribüne" und so schnell wie mög-  
lich mitzutheilen.

Die Leser der "Tribüne" sind ersucht, keine Abon-  
nementsänderungen an der Redaktion, sondern nur an dem  
Schreiber, unter dem Namen, unter dem sie in der "Tribüne"  
abonniert haben, zu machen. Der Schreiber ist für alle aus der Office  
gehenden Zeitungen verantwortlich. Bitte nicht seine  
Schuld an, und die Zeitungen werden Ihnen zu-  
geordnet. Wir bitten deshalb, dass Sie bei jeder  
Änderung, die Sie machen wollen, den Namen, unter dem Sie  
abonniert sind, deutlich angeben, und dass Sie die  
Tribüne besorgen, wenn Sie nicht den Namen, unter dem Sie  
abonniert sind, angeben. Es würde dem Redakteur  
einer sehr großen Unannehmlichkeit sein, wenn er  
nicht den Namen, unter dem Sie abonniert sind, angeben.

**Stichtagsregister.**  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder  
der Mutter.)

Charles Squires, M., 20. Februar.  
Anna Roberts, M., 11. Februar.  
Charles Schafel, R., 17. Februar.  
J. B. Williams, M., 16. Februar.  
George Powell, R., 16. Februar.  
John Denny, M., 9. Februar.  
William Scott, M., 10. Februar.  
Geiraden.

**Todesfälle.**  
Anna Barnes, 53 J., 18. Februar.  
W. D. Miller, 75 J., 18. Februar.  
Minnie Willis, 6 J., 16. Februar.  
Martha Hallie, 7 J., 18. Februar.  
Aleg. F. Schmidt, 23 J., 17. Februar.  
George Evans, 39 J., 17. Februar.  
William H. Hamilton, 51 J., 17. Februar.  
Madalena Sänger, — 18. Febr.  
Henry Videncrigo, 66 J., 17. Februar.  
Ernest L. Daugherty, 16 J., 18. Febr.  
— Sonntag — 17. Februar.  
Mary Kirkpatrick, 8 J., 15. Februar.  
Ward Coffield, 2 J., 17. Februar.  
Lulu Coffield, 21 J., 17. Februar.  
Lemuel Coffield, 21 J., 17. Februar.

Obgleich die Nachfrage nach dem  
bekannten Gummimittel, Dr. Bull's  
Schmerzmittel, im letzten Jahr sehr  
deutlich ist, so ist doch der Preis  
deshalb so hoch, nur 25 Cents die  
Flasche. In jeder Apotheke zu haben.

Heute Abend Sitzung des Board  
of Councilmen.

W. T. Brown, Advokat, Vance  
Hod, Zimmer 23.

Heute Abend Maskenball des  
Sozialen Turnvereins in der Männerchor  
Halle.

Heute früh um 2 Uhr brannte es  
in einem Stall an State Ave. Schaden  
unbedeutend.

Alle Sorten Weine bester Qualität  
bei der Flasche oder Salome bei  
Peter F. H. H.

7 Fälle von Diphtheria 9 Fälle  
von Scharlachfieber und 1 Fall von Ma-  
lern liegt in der Stadt.

Diebe drangen vorige Nacht in  
den Fleischladen von Rudolph Bittler  
47 Süd Delaware Straße, erbrachen die  
Geldkassette und erbeuteten 4 bis 5  
Dollars in Kleingeld.

Jahre lange Reiden wurden durch die  
Anwendung von St. Jakob's Öl be-  
seitigt. In allen Apotheken zu haben.

Die hiesigen Logen des Ordens  
der Anklage von Bythias feierten gestern  
Nachmittag in der Tomlinson Halle das  
24. Jubiläum der Gründung des  
Ordens. Neben dem Geistlichen und  
einer Rede von General Carnahan fanden  
auch ein Programm.

Einmalen jeder Art Pulver,  
Munition u. s. w. zu niedrigen Preisen  
im neuen Laden von B. & W. Vanter Road-  
ost Ecke der Morris und Meridian Straße.

In Folge des schlechten Wetters  
sind sich zu der gestern Abend ab-  
geordneten Agitationsversammlung der so-  
zialistischen Section bloß 30 bis 40 Per-  
sonen ein. Die Anwesenden beschloßen,  
Vortrag und Debatte um 14 Tage also  
bis zum 4. März aufzuschieben, bis  
dann bis nach 10 Uhr beisammen und  
unterhalten sich bei Schach, Domino und  
Kartenspiel.

Man sollte, bevor man  
Contrakte für Eis für die  
kommende Saison abschließt,  
bei W. C. Rebling, No. 317  
Süd Delaware Straße, vor-  
sprechen.

Der Maskenball des Harugati  
Sängerchors findet heute Abend in der  
Morgant Halle statt. Es werden mehrere  
Sängerstücke aufgeführt und die  
Sänger und deren Freunde werden ihre  
beste Laune mitbringen, um ihre Gäste zu  
unterhalten. Wir bitten, dass in vielen  
Kreisen für den Ball Vorbereitungen ge-  
troffen werden und wie sich überzeugt,  
dass sich jeder Teilnehmer glücklich amü-  
sieren wird.

Lancaster Block-Kohlen  
sind die besten. A. W. Rubin  
& Co. alleinige Agenten.

**Selbstmord.**  
William C. Bernhardt, ungefähr 35  
Jahre alt, ein prominenter Advokat von  
Richmond, Ind., kam am Samstag Abend  
hierher und blieb im New Dennison  
Hotel ab.

Heute Vormittag ungefähr um 10 Uhr  
kam ein Herr ins Dennison Hotel und  
fragte nach Herrn Bernhardt. Ein Vor-  
ter begleitete ihn nach dem Zimmer und  
sah die Thüre verschlossen. Als nach  
mehrmaligem Klopfen keine Antwort er-  
folgte, berichtete der Vorter die Sache in  
der Office. Der Clerk beschwerte ihn eine  
Leiter zu holen und durch das Fenster  
über der Thüre zu sehen. Dies geschah  
und man sah Bernhardt auf dem Bette  
liegen.

Ein Revolver lag neben dem Bette auf  
dem Boden. Die Thüre wurde aufge-  
brochen. Bernhardt hatte gut gegessen, er  
war todt. Die Regel war durch's Herz,  
im Rücken wieder heraus und in die  
Matratze gedrungen. Wann die Thüre  
verloren wurde, können die Bewohner des  
Hotels nicht sagen. Niemand hatte den  
Schuß gehört. Die Motive zur That  
konnten bis jetzt aus seinen Papieren  
nicht festgestellt werden. Telegraphische  
Nachrichten wurden an seine Angehörigen  
abgeschickt. Leichenbestatter Kregel hat  
vorläufig die Leiche in Verwahrung.

**Inner Kirchensandal.**

Die „Third Christian Church“ ist  
gestern Vormittag beim Gottesdienst ihrem  
Pastor Van Busskirk zu Hilfe gekommen  
und hat ihn für einen unschuldigen Ver-  
folgten erklärt.

Bei der Gottesdienst seinen Anfang ge-  
nommen, verlas Wm. Cochran, welcher als  
Vorleser der von der Gemeinde eingele-  
gten Unterschriften, welche die Thüre  
des Kirchensandal, welches von zwei der  
Mitglieder des Kirchensandal abgelehnt  
worden ist, und in welchem die Gründe  
angegeben wurden, warum das Tribunal  
eine Untersuchung der Angelegenheit nicht  
vornehmen konnte. Diese Gründe lauten  
darauf hinaus, daß der Ankläger, Dr. J.  
A. Cole sich weigerte, seine Aussagen vor  
dem Tribunal zu machen, wenn die Ver-  
handlung nicht den Charakter einer Ge-  
richtsverhandlung verliefen.

Nachdem dieses Schriftstück verlesen  
war, wurden Resolutionen vorgelesen, in  
welchen es heißt, daß jener Cole Herr und  
Frau Mary feindlich gesinnt sei und daß  
er in einem kürzlich in der Superior  
Court stattgefundenen Prozeß Aussagen  
mit Bezug auf Frau Mary machte, welche  
Richter Taylor zu der Verurteilung veran-  
laßten, daß ein Arzt, der etwas auf seine  
Verurteilung gäbe, solche Aussagen nie-  
mals freiwillig machen würde.

Die Kirche sei deshalb der Ansicht, daß  
ein solcher Mann nicht im Stande sei, den  
guten Namen ihres Pastors anzuerkennen,  
und die Vorleser der Gemeinde sprachen  
deshalb ihr unbedingtes Vertrauen zu  
Pastor Van Busskirk aus.

Diese Resolution wurde einstimmig  
angenommen und Pastor Van Busskirk  
hielt dann eine Predigt über das Thema:  
„Die Wache Gottes.“

Beim Abend-Gottesdienst nahm der  
Pastor Gelegenheit über die Angelegenheit  
direkt zu sprechen und er leistete vor  
seiner Gemeinde den Schwur, daß die  
gegen ihn erhobenen Beschuldigungen  
vollständig unwahr und er das Opfer ei-  
nes Verleumdungs geworden sei. Er sei ihm  
unmöglich, zu sagen, wie sehr er unter der  
Anschuldigung gelitten habe, und wie viel  
Kummer und Wuth ihm durch dieselbe  
in sein Haus eingebracht sei. Seiner  
Gemeinde wünschte er aber für die treue  
Freundschaft aufrichtig zu danken.

Nach dem Gottesdienst drängten sich die  
Mitglieder der Gemeinde an ihren Pastor  
heran, um ihm die Hand zu schütteln.

Es wird davon gesprochen, daß Van  
Busskirk eine Klage gegen Dr. Cole an-  
strengen wird.

Was Vektoren und seine Kircheng-  
meinde thun, aber in's Bild nicht noch  
nicht bekannt, aber in's Bild werden sie  
wohl die Sache auch nicht hinnehmen.

**Was soll ich thun?**

Die Symptome von Galle sind wohl  
bekannt. Sie sind nicht gleich bei ver-  
schiedenen Personen. Ein Bild ist  
selten frühlich. Häufig aber hat er  
einen Appetit für Getränke, aber keinen  
für feste Nahrungsmittel. Seine Sprache  
ist nicht leicht aus. Wenn sie nicht  
leicht ist, ist sie meistens rauch.

Das Verdauungssystem ist ganz außer  
Ordnung und Diarrhöe oder Schindeln  
ludt man das Symptom sein. Oft be-  
stehen auch Hämorrhoiden oder Blut-  
stauung. Kopfweh, Magenkrämpfe oder  
Magenbeschwerden treten ein. Dies zu  
bekommen, probire Green's Auszug Stomach  
Es solltet wenig und Lausende bezeugen  
seine Wirksamkeit.

**Der kleine Stadtzerstörer.**

Frau M. Hartman feiert heute ihren  
Geburtstag.

Bei Herrn Georg Stahl No. 336 In-  
diana Avenue ist der Storch eingeleiert.  
Er brachte ein gesundes Mädchen.

**Reine Klagen**

Anzahl Klagen gegen Susan Kauf. Schri-  
bungsklage. Grund: Grausame Be-  
handlung.

**Das Begräbniß eines freien Turners.**  
Gestern Nachmittag um 2 Uhr fanden  
unter überaus zahlreicher Beteiligung die  
Feierlichkeiten anlässlich des Begräbnisses  
des Turners Alexander S. Schmitt in  
der Turnhalle des Sozialen Turnvereins  
statt.

Die Arrangements hierfür waren in  
vortrefflicher Weise getroffen und die Feier-  
lichkeit machte auf die Trauerfamilie einen  
tief ergreifenden Eindruck. Am  
südliehen Ende der Halle stand der Kata-  
falk zu welchem Treppen auf- und abführ-  
ten und welcher schwarz drapiert war. Am  
Kopfende des Sarges standen auf Säulen  
gelehnt, die mit Trauerflor umgeben  
den Fahnen des Sozialen Turnvereins  
und des Jünglingsvereins und der Sarg  
war mit Blumen reich geschmückt.

Zu beiden Seiten des Katafalks stan-  
den die Tische, welche ebenfalls mit Blumen-  
gäben schwer beladen waren.

Die Feier begann mit einer tief er-  
greifenden von Turner-Orchester gelie-  
ten Hymne und Herr Herrn. Wieder hielt  
dann, am Kopfende des Sarges stehend,  
eine Rede, welcher wir folgende treffliche  
Stellen entnehmen:

„Der Tod kommt selten zur rechten  
Zeit. Die selten verarmen wir uns an  
der Bahr, daß wir uns mit dem Witten  
trösten können, dessen Zeit war gekom-  
men, der hatte sich den Tod schon längst  
gewünscht. Lagen vor uns die Lebersteine  
eines Greises, der die Freuden genossen,  
der den Süßem so lange gekostet und  
den endlich ermüdet und entkräftet am  
Ziele seiner Reise anlangte, dann könnte  
man sagen: Der hat im Tod nicht mehr  
seinen Reiz erblickt, nicht mehr den Zer-  
fall seines Glückes, sondern er hat in  
dem Erleben einer schweren Last  
gefunden, die ihm die langersehnte Ruhe  
bringt.“

Andere Gefühle beherrschten uns, die  
wir uns um die Leiche eines jungen Man-  
nes versammelt haben, der im frühesten  
Sommer seines Lebens aus dem Kreise  
seiner Brüder und Freunde gerissen  
wurde.

In einem solchen Momente ist es  
schwer, Trostsworte zu finden, besonders  
wenn man denen gegenübersteht, die nicht  
nur den Freund, sondern auch den Bruder  
verloren haben. Ich kenne die guten  
Worte, die Menschen zusammenführen;  
ich weiß auch, daß in Zeiten der schweren  
Noth die Herzen nicht empfindlich sind  
für Worte des Trostes. Und doch muß  
ich Euch daran erinnern, daß wir als ver-  
nünftige Menschen uns in das Unver-  
meidliche zu finden haben.

Was nach unserem Tode folgt, wissen  
wir nicht. Wer danach spekulieren will  
mag es thun. Für uns hat der Tod  
keine Schrecken. Für uns ist der Tod  
wie ein Schlaf. Er hat zwar dem Dahinge-  
schiedenen die Tage der Freude abgezogen,  
aber wir weiß, wie viele rauche Tage er  
ihm erspart. Das Leben bietet nicht  
immer Sommerstage; es ist oft die Zeit  
der dunklen Tage für die meisten Men-  
schen die häufigsten. So laßt uns denn  
Angefaßt dieses Tobens von Reum und  
Reue, daß wir das Unirge je nach  
Kräften dazu beitragen wollen, daß die  
Verhältnisse sich im engeren und weiten  
Kreis immer besser und besser gestalten,  
damit der Sommerstage immer mehr, der  
Regentage immer weniger werden.

Der Ansprache folgte ein tief ergreifender  
Gesang der Sonntagsschüler worauf  
Herr Conrad Bender dem Dahingeshie-  
denen, der ein eifriger Lehrer der Son-  
tagsschule war, einige herrliche Worte  
der Liebe und Anerkennung nachsagte.

Ein Doppelquartett der Lyra sang hier  
auf ein Lied und dann gab Herr Bonne-  
au eine kurze Lebensbeschreibung des  
Verstorbene und hob dessen treffliche  
Eigenschaften hervor. Er bezeugte  
seine Gesinnung sein thätiges Streben,  
sein liebevolles Entgegenkommen als na-  
chahmendes Beispiel. Er schloß mit  
folgenden Worten:

„Die Menschen rennen und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Die Reden waren und jagen nach  
einer glücklichen Zukunft. Ein dauerndes  
überwiegendes Glück gibt es nur in  
der Gegenwart. Nehmen wir das befrei-  
ende Glück, das sich uns täglich bietet ohne  
Verdienst.“

Blüthe seiner Jugend aus unseren Reihen  
reihen würde?  
Er war der besten Einer und wenn uns  
Jemand fragte, wie es möglich sei, ohne  
Bibel und ohne Pfarrer einen guten und  
edlen Menschen heranzuziehen, mit Ge-  
nugthuung konnten wir antworten:  
„Seht, dieser junge Mann ist ein Pro-  
dukt unserer Erziehung.“  
Ja, unser verlorener Freund war ein  
Turner, wie er sein soll, edel, human,  
freudig und selbstlos, es bereit jedem  
seiner Kameraden hilfreiche Hand zu  
leisten, er war ein Turner, dem es mit  
seinen Prinzipien Ernst war und der mit  
unbeuglichem Muthe sich für dieselben  
eintrat, er war ein Turner in des Wortes  
edelter Bedeutung.

Unser verlorener Freund wird stets  
in unserer Erinnerung fortleben, sein  
raffines Bild soll uns ein leuchtendes  
Vorbild sein, wir wollen uns hier an  
seinem offenen Grabe geloben, fest zu-  
sammenzustehen und nicht zu wanken,  
was auch kommen möge.

Und darum dürfen wir im Unglück nicht  
verzagen, denn  
Treuhaft bringt ein jedes Jahr  
Neues Leben und neues Hoffen.“

Nachdem sich das Grab geschlossen  
hatte, wurden die frischen Blumen auf  
das Grab gelegt und so groß war die Zahl  
der Liebesgaben, daß der ganze Grab-  
hügel damit bedeckt wurde. Die aktiven  
Turner hatten als letzte Zeichen der  
Liebe für ihren Kameraden ein Blumen-  
büschel mit dem Turnermotto: „Frei, frei,  
hart und treu“ auf das Grab gelegt, dem  
Sozialen Turnverein war ein Blumen-  
büschel mit den Anfangsbuchstaben des  
Turnermottos eingetroffen, der Jünglings-  
verein und die feierliche Sonntagsschule  
boten je einen Kranz mit rother  
Seide geschmückt.

Beileidsbekunden waren eingetroffen  
von den Turnern Ordner und Bekehrer in  
Milwaukee.

So betrauert man das Hinscheiden  
eines Jünglings, der sich im Leben als  
Mann gezeigt hat.

**Gall's**  
\$100 Belohnung. \$100

Die Leser der „Indiana Tribune“ wer-  
den sich freuen, zu erfahren, daß es  
wenigstens eine gefährliche Krankheit  
gibt, welche die Wissenschaft in all ihren  
Stadien hat kurieren können, und das ist  
der Katarh. Gall's Katarh-Kur ist die  
einzige, die in der medizinischen Literatur  
bekannte politische Kur. Der Katarh  
ist eine Konstitutionskrankheit und  
erfordert eine konstitutionsgemäße Be-  
handlung. Gall's Katarh-Kur wird  
eingegenommen und wirkt direkt auf das  
Blut und die Schleimhäute des  
Systems, dadurch die Grundlage der  
Krankheit zerstörend und dem Patienten  
Stärke gebend, indem sie die Konstitu-  
tion aufbaut und der Natur in ihrer  
Arbeit hilft. Die Eigentümer haben so  
viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß  
sie hundert Dollars für jeden Fall an-  
bieten, den sie nicht heilt. Vagt Euch die  
Güte der Zeugnisse kommen. Adressirt  
B. J. Cheney & Co.,  
Toledo, O.  
Verkauft von Apothekern, 75 Cts.

**Katarh-Kur.**

**Gründungsmitglieder des Turnvereins.**

Arzela Watts an Jeremiah Sutton,  
Theil des Südostviertels der Section 13,  
Township 15, nördlich von Range 3 Ost.  
\$225.

Julia Rosenwald an Daniel J. Dimod  
Lot 20 in Hall Place Ab. \$550.

Edmund C. Bowman an Alfred C.  
Bowman, Lot 16 in James B. King's  
Subd. von May, Watson & Co.'s Ab. \$135.

Levi Ritter an John Moore, Lot 35 in  
Blossant View Addition zu Xenington.  
\$150.

Martha Julian an Josephine E. Clark  
Lot 3 in Cassidy & Dyer's Subd. von  
Lot 1 in Square 14 in Hubbard u. W.  
Siddons Ab. \$175.

William Arthur an John Arthur,  
Theil von Lot 6 in Pitt's Subd. von  
Doutt 160. \$100.

Charles B. Williams an Johanna  
Pantry, Lot 35 in McCarty's Subd. von  
Doutt 120. \$400.

Rancy Wheeler, Vormund, an Wm.  
H. Regis, Theil des Nordostviertels der  
Sec. 5, Twp. 16, nördlich von R. 5 Ost.  
\$1000.

Edmund C. Bowman an James Jones,  
Lot 15 in King's Subd. von May, Watson  
& Co.'s Ab. \$130.

Edw. Sayles an Emma Gasterline,  
Lot 15 in Murphy & Liner's verbesserte  
Abd. \$2,080.

Mary A. Giffenbach an Wm. H. Rowe,  
Theil von Lot 9 in Sq. 6 in Furnas's  
Abd. in Bridgeport. \$20.

John W. Fols an Nora Fols, Theil  
der westlichen Hälfte des südöstlichen  
Viertels von Sec. 13, Twp. 15, R. 1  
östlich. \$500.

Nora Fols an Mary E. Thompson,  
Theil der westlichen Hälfte des südöstli-  
chen Viertels von Sec. 13, Twp. 15, R. 1  
östlich. \$500.

Nora Fols an Laura Dunn, Theil der  
westlichen Hälfte des südöstlichen Viertels  
von Sec. 13, Twp. 15, Range 2 östlich.  
\$500.

Artemus H. Hadley an Jennie L. Mc-  
Kinney, Lot 2 in Pool's Subd. von  
Blot 13 in Johnson's Erben Addition.  
\$850.

Isaac Golden an Oren S. Golden,  
Lots 5 und 6 in Wallace's erste Abd. in  
Acton. \$2,700.

Daniel J. Callinan an Ephraim Bo-  
ring, Lot 9 in Drake & Mayhew's zweite  
Abd. \$450.

Die besten Wärfen kauft man bei  
H. Schmelz, No. 433 Virginia Avenue.

**\$5,000.**  
Diesen Betrag haben wir  
ausgelegt — und wie viel mehr,  
sagen wir nicht. Dafür haben  
wir eingeleigt  
**Stidereien.**  
Hamburger Stidereien und  
Einfäße.  
Rainfoot Stidereien und  
Einfäße.  
Schweizer Stidereien und  
Einfäße.  
Bique Einfäße.  
Schweizer, Rainfoot und  
Hamburger Garnierungen.  
Ueberräder in allen Quali-  
täten.  
Säumen-Garnierungen, ein-  
fach und mit Spitzen.  
Die größte und feinste Aus-  
wahl und sie muß fort. Wir  
haben zu diesem Zwecke die  
Preise so niedrig angelegt.  
Kommt und prüft sie und  
auch die Waaren.

**J. S. Ayres & Co.**

**INDIANA**  
**Trust & Safe Deposit**  
**COMPANY.**

Fächer und Abtheilungen zu vermieten  
— in unserm gegen —  
Feuer und Diebstahl gesicherten Gebäude.  
**Verbsachen**  
Irgend welcher Art können da aufbewahrt wer-  
den zu Preisen von \$5 bis \$25 pro Jahr.  
84 Ost Market Straße.

**Dr. A. BLITZ,**  
**Deutscher Arzt,**  
— behandelt ausschließlich —  
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-  
Krankheiten.  
Office: 22 W. Washingtonstr.,  
über Sloan & Co.'s Apotheke.  
Off. e-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm.

**Dr. PANTZER**  
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung:  
No. 280 Ost Market Straße.  
Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.  
7 — 8 Uhr Abends.  
Telephon 220.

**Dr. W. B. Fletcher,**  
(früherer Superintendent des Indiana  
Jugend-Hospitals.)  
Office: Hotel English; Ein-  
gang an Meridian Straße.  
Wohnung: 133 Nord Meridian Str.  
Telephon 381.

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Office-Stunden:  
No. 197 N. Alabama St.  
Von 8:30 Vormittags und von 12 bis 2 Nachmittags  
No. 425 Madison Ave.  
Von 9—10 Uhr Morg. 7—8 Uhr Nachm. u. von 7 bis 8 Abds.

**Dr. Wagner,**  
Office: Zimmer No. 9  
**Fletcher & Sharpe's Blood**  
— Wohnung: —  
Ede College & Home Ave.  
Telephon 848.

**SLOAN'S**  
**Drug Store,**  
(Apotheke.)  
No. 22 West Washingtonstr.  
Neuer Laden; gute, reine und frische  
Waaren.  
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und  
nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.  
Geo. W. Sloan & Co.,  
Es wird Deutsch gesprochen.

**J. George Müller,**  
(Nachfolger von B. J. Müller.)  
**Apotheker.**  
Die Aufstellung von Rezepten  
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.  
Südwest Ecke der  
Ost Washington u. Ost Str.

**Ch- Thee- und Waschtisch-Geschirr!**  
Nicht feine Porzellan- und Glaswaaren. Messing- und Plätz-  
Waaren. Spielsachen und Puppen.  
**L. N. Heims,** 24 Washington Straße.  
No. 44 und 48  
**Central Fleisch-Markt!**  
— Hauptquartier für —  
Das beste Fleisch im Markte.  
Würste aller Sorten täglich frisch.  
**AUGUST RAHKE,**  
Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

**LOUIS VOLLRATH'S**  
**Neuer Fleisch-Markt!**  
(früher George Simlinger's Fleischmarkt.)  
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefalgene Fleisch.  
Feine Mettwurst etc.  
Befestigt den Platz nicht.  
No. 46: Süd Meridian Straße. No. 467.

**M. HANSON,**  
— Händler in —  
**Feinen Schuhen und Stiefeln.**  
No. 422 Süd Meridian Straße.

**Mokka**  
— und —  
**Java.**

**Home Ventilating Base Burner.**  
Ein perfecter Ventilator.  
"HAPPY  
THOUGHT  
RANGES."  
Wenn Sie irgend einen Ofen kaufen wollen, sollten  
Sie sich vorerst bei  
Wm. H. Bennett & Son,  
No. 38 Süd Meridian Straße.

**Frage Curen Ororer darnach!**  
**H. F. SOLLIDAY'S**  
**Preparates**

**Buchweizen-Mehl**  
**Reines Backpulver.**

**Wohlgeschmeckende Extrakte**  
und Gewürze.

**W. H. DOAN'S**  
**I. X. L.**  
**Gasoline.**

**Das beste**  
**Für Defen!**

**Christian Wiese,**  
Leichenbestatter, 35—39 N. East Str.  
Telephon 942.

**Sozialistische**  
**Section!**  
Regelmäßige Geschäfts-Verammlung  
jeden zweiten Sonntag im Monat in  
der Arbeiter-Halle.  
Neue Mitglieder werden in den regel-  
mäßigen Versammlungen aufgenommen  
Monatlicher Beitrag 15 Cents.  
Mitglieder der Section können auch  
Mitglieder der Kantentasse werden.  
**Deutsche Arbeiter Schließt**  
Euch an!  
**John Weillacher,**  
**Saloon u**